



Siehe
Rückseite!!!



Jahresbericht
2021

Jahresbericht der Präsidentin



Ca. 250 Kinder und Jugendliche besuchen pro Woche die drei Quartiersspielplätze der Stadt Solothurn. Was für ein riesiges Glück, dass wir den Kindern und Jugendlichen diese Plätze anbieten können, wo in ihrer Freizeit gemeinsames Austoben und Begegnen möglich ist. Sie nützen diese Freiräume rege und intensiv, die Öffnungszeiten werden sehnsüchtig erwartet und voll ausgenutzt – heute mehr denn je.

Das vergangene Jahr war das zweite Jahr, in welchem wir als Gesellschaft – bedingt durch die Pandemie – mit Einschränkungen zurecht kommen mussten. Manches lief nicht mehr in vertrauten Bahnen, wir waren und sind gefordert, neue Wege zu gehen und uns zu verändern. Für die Kinder sind solche Massnahmen zweitrangig. Wichtig für sie war und ist, dass sie sich wie gewohnt mit anderen Gleichaltrigen auf den Spielplätzen treffen konnten. Dafür haben Monika Roth – die Geschäftsführerin – und das Team – Gina Kirchner, Isabelle Hofmann, Milena Adamo, Nora Steffen, Michael Rohrer (bis Juli 2021) und Sabrina Christ – auch im 2. Coronajahr Ideen und Möglichkeiten ausgearbeitet. Krankheitsbedingte Ausfälle wurden durch Stellvertretungen überbrückt, so dass die Plätze fast nie zu bleiben mussten. Unterstützung auf den Plätzen erhält das Team durch die Kinder Coaches und freiwilligen Betreuer*innen. Es ist grossartig, was geleistet wird, um den Kindern und Jugendlichen ihre gewohnte und vertraute Spielplatzzeit zu ermöglichen. Die Freude und Dankbarkeit der Kinder ist riesig. Sie zeigen es mit lachenden Gesichtern, emsigem Treiben und auch durch ihr Vertrauen, wenn sie von ihren Sorgen erzählen.

An der letzten, 39. Generalversammlung haben wir drei sehr geschätzte und erfahrene Vorstandsfrauen verabschiedet; die Präsidentin Nadine Walker, Brigitte Winz und Daniela Schönbächler. Viele Jahre haben sie den Verein geschickt und engagiert geleitet. Wir sind glücklich und dankbar, dass sich Mirjam Matter, Ariane Bessire und Manuela Graber als neue Vorstandsfrauen zur Verfügung gestellt haben. Mir wurde das Vertrauen des Vereins geschenkt und ich wurde als Präsidentin gewählt. Es ist mir eine grosse Freude und Herzensangelegenheit, mich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Ich bin selbst Mutter eines Spielplatzkindes und erfahre in meiner täglichen Arbeit als Sozialarbeitende, wie wertvoll solch offene und betreute Freizeitangebote sind.

In meinem ersten Jahr als Präsidentin wird mir noch einmal mehr bewusst, wie sorgfältig und kompetent die Quartiersspielplätze durch die Geschäftsleiterin und das Team geführt werden. Die Frauen des Vorstands bringen vielseitiges Wissen und Erfahrungen mit und setzen sich engagiert dafür ein, dass Bedürfnisse und neue Ideen wachsen und umgesetzt werden können. So war es uns bspw. ein wichtiges Anliegen, aufgrund der permanent hohen Kinderzahlen auf allen drei

Jahresbericht der Präsidentin

Plätzen je zwei Teamfrauen vor Ort zu wissen. Dadurch wurden die Ressourcen der Betreuung erhöht und die Spielplatzleitung unterstützt. Auch haben sie damit mehr Raum bekommen haben, einzelne Aktionen zu organisieren. Dank der wohlwollenden Unterstützung der Stadt Solothurn konnte dieses Anliegen umgesetzt werden.

Auf Hochtouren sind wir neben den regulären Vorstandsaufgaben an der Ausarbeitung des Jubiläumsjahrs 2022. Mit dem Blick zurück wird uns bewusst, wie beständig die Bedürfnisse und das Angebot auf den Quartiersspielplätzen seit rund 40 Jahren sind. Respekt und Interesse prägen das Miteinander auf den Spielplätzen. Die Werte, die die Kinder verschiedenster Nationalitäten dort beim Spielen üben und erfahren, sind wichtige Pfeiler, die unser Zusammenleben nachhaltig prägen.

Von Herzen danke ich allen, die sich für den Verein engagieren; den Betreuer*innen, dem Team, den Vorstandsfrauen, den Verantwortlichen der Stadt Solothurn und all denjenigen, die uns in einer Form von Arbeitsleistungen, Sach- und Geldspenden, Offenheit und Toleranz unterstützen.

Ich freue mich sehr, in diesem motivierten Team für die Quartiersspielplätze unterwegs zu sein und danke Ihnen für ihre Verbundenheit zum Verein und unseren Kindern. ●

Silke Moerler, Präsidentin

Jahresbericht der Geschäftsführung



Ein unglaubliches Jahr haben die Quartiersspielplätze Solothurn erlebt. Grosse Kinderanstürme wurden verzeichnet, mit viel Unsicherheit und ständigen Anpassungen wegen der Pandemie musste ein Umgang gefunden werden, personelle Wechsel wurden bewältigt, eine neue Präsidentin erkürt, viele bereichernde Begegnungen erlebt und eine enorme Hilfsbereitschaft gespürt.

Es war ein lebendiges, bewegtes, bewegendes Jahr für die Quartiersspielplätze. Inmitten all dieser Wogen bin ich sehr berührt vom grossartigen, herzlichen Engagement der Mitarbeitenden, die das Unmögliche mit viel konstruktivem Ideenreichtum, Grosszügigkeit und Unkompliziertheit möglich machen und für die die Kinder und das gute Gelingen des Spielplatzalltages stets ganu vorne stehen.

Ich bin auch tief beeindruckt vom riesigen Einsatz der Guggibetreuungsgruppe, der wachsenden Villa 41-Gruppe und allen anderen Eltern, die auf den Spielplätzen regelmässig mithelfen. Ich bin überzeugt: ohne euch ginge es bei weitem nicht so reibungslos und lässig. Und mit euch lässt sich die Welt stemmen – daher an dieser Stelle ein richtig grosses DANKE!

Uns hat bei allem Möglichmachen schon auch stark beschäftigt, wie es den Kindern mit all dem Pandemiewirrwarr denn eigentlich so geht und wie wir sie dabei unterstützen können, gesund, stark und zuversichtlich zu bleiben. Wir stellen fest, dass vor lauter «nur-nicht-anstecken» die Bedürfnisse der Kinder auf der Strecke blieben. Umso wichtiger war uns, mit unserem Draussen-Angebot den Kindern ein grosses Stück Normalität zu ermöglichen, denn dort war ja zum Glück ein fast normales Miteinander-Leben möglich.

Es ist unfassbar, was während eines Spielplatzjahres so alles geschieht. Während vieles für Eltern und Kinder sichtbar ist (Zvieri, Feuer, Spiele, Werkstätten, Hüttenbauen, Konflikte und Versöhnungen, Werkkurs für Betreuerinnen, etc), sind andere Aspekte versteckter. So wurden Kurse organisiert, Stellenneubetzungsprozesse eingeleitet und erfolgreich abgeschlossen, es fand ein Besuch vom Abenteuerspielplatz aus Freiburg im Breisgau statt. Das Team hat dieses Jahr einen Erst-Hilfe-Refresher erhalten und hofft darauf, das Gelernte im Alltag nicht anwenden zu müssen. Aber sie können es! Auch haben wir im Rahmen unserer jährlichen «Werkspionage» den benachbarten Robinsonspielplatz in Olten besucht und uns inspirieren lassen. Eine Einbruchsserie auf dem Tannenweg musste ertragen und gestemmt werden. Und Krankheiten haben uns gefordert, Vertretungen zu suchen. Wenn dann allerdings die Vertretung der Vertretung der Vertretung auch erkrankte, wurde es knifflig ...

Jahresbericht der Geschäftsführung

Villa 41

Besonders freue ich mich, dass es uns gelungen ist, eine lange klaffende Lücke in der Betreuung zu schliessen: Ab kommender Saison darf auch der letzte der drei Spielplätze – die Villa 41 – dauerhaft auf eine doppelte Betreuung zählen und somit die professionelle Betreuung stärken. Die Kinderzahlen sprechen für sich – es wäre gar nicht mehr anders denk- und verantwortbar.

An dieser Stelle einen grossen Dank an die Sozialen Dienste, die stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und uns mit Verstand und Herz unterstützen. Bruno vom Stadtbauamt sei das schon fast übliche Kränzchen zu winden (bitte in Gold) für seine stete Unterstützung in baulichen Belangen, dein Engagement ist top. Wow. ●

Geschäftsleiterin Monika Roth



Die erste Hälfte 2021 ...

Während der Winterpause beschäftigte uns die Frage, ob und unter welchen Bedingungen wir die Villa 41 öffnen durften. Kurz vor Eröffnung erneuerte die Stadt den maroden Zaun zum Nachbargrundstück und die Laube vor dem Keller wurde repariert und gestrichen. Die Laube wurde neu eingerichtet und dient uns nun als Outdoor-Küche, Zvierikiosk und als Materialdepot mit Selbstbedienung. Wir waren dann sehr froh, dass wir die Villa mit nur relativ wenigen Einschränkungen in Betrieb nehmen durften. Der Schoggibrunnen durfte natürlich zur Eröffnung trotz Corona nicht fehlen. Wir gaben uns Mühe, dies Corona-konform über die Bühne zu bringen. Bei einigen Kindern wirkt Schokolade aber definitiv negativ auf das Hörorgan ... Es war sehr lustig und wir haben die Aktion mit braun gefärbten Lippen und Gesichtern zufrieden abgeschlossen.

Die Kinder waren offenbar sehr froh, dass die Spielplätze ihnen eine Möglichkeit boten, ihre Freizeit zu gestalten. Wir haben unser Besucher*innen-Limit von 30 Kindern viele Male anwenden müssen, was uns sehr gefreut, aber auch gefordert hat.

Bis zu den Frühlingsferien wurde der neue Töggelikasten bespielt, der Aushub für das Fundament einer neuen Holzhütte in Angriff genommen, oft Feuer gemacht, auf der Röllelibahn und dem Trampolin gespielt. Da viele neue Kinder auch vom Hermesbüchschulhaus zur Villa dazu gestossen sind, war natürlich auch Entdecken und Kennenlernen unter den Kindern angesagt. Das Zvieri wurde auch oft auf dem Feuer zubereitet. Mitte März besuchte uns Lis und bastelte, neben viel Austausch, mit den Kindern Portemonnaies.

Zu Ostern färbten wir auf dem Feuer Ostereier in verschiedenen Farben und waren um unsere zweite, neu eingerichtete Feuerstelle froh. Einige Kinder kümmerten sich auch um die Boulder-Kletterwand, demontierten die Griffe und erstellten neue Routen an der Wand.

Wir haben die Frühlingsferienaktion über unseren WhatsApp-Kanal angekündigt und bereits am ersten Tag waren die Plätze fast ausgebucht, was uns sehr gefreut hat. Die Ferienaktion stand unter dem Zeichen von Guerilla-Gardening und Hexenküche. Wir stellten Samenpapier, Seedballs, Pflanzenpressen, Herbarien, Kräuter- und Badesalz und Duftsprays her und fast nebenbei (mit Unterstützung durch Beppo und Moritz) entstand das Grundgerüst einer neuen zweistöckigen Hütte. Mit Carmen, Markus, Phippu, Deborah, Lis und Sibylle hatten wir tolle Köchinnen und Köche, so dass wir uns mit feinem Essen die Bäuche vollschlagen

konnten. Während der Woche entstanden tolle Produkte, die wir am Maimäret an den Mann oder die Frau bringen konnten. Es freute mich, wie viele Kinder und auch Eltern der Villa sich für den Maimäret engagiert haben! Vielen Dank!!!

Nach den Frühlingsferien kamen etwas weniger Kindern und wir mussten die Villa auch einmal kurzfristig coronabedingt schliessen. Mit dem besseren Wetter legte sich dies aber wieder und zuletzt wurde vermehrt gebastelt und oft mit Wasser gespielt.

Leider musste ich aus persönlichen Gründen meine Kündigung einreichen, was ich sehr bedaure. Die Villa wurde im letzten halben Jahr bunter, diverser und toleranter, was mir grosse Freude bereitet. ●

Michael Rohrer



... und die zweite Hälfte

Im Sommer 2021 trat ich – Sabrina – die Nachfolge von Michael Rohrer an. Als neue Assistenz setzte sich Lia Kummer durch, welche jedoch aufgrund ihrer Schwangerschaft erst für die neue Saison 2022 die Stelle antreten wird. Zur Überbrückung fanden wir mit Sarah Güntlisberger, welche den Platz als Mutter bereits kannte und eine sehr gute Beziehung zu den Kindern hat, eine tolle Überbrückungs-Fachkraft für die Villa.

Ich war sehr nervös vor dem Start. Meine neue Rolle auf dem Platz brachte mehr Verantwortung mit sich, aber auch mehr Gestaltungsspielraum. Da mir der Umgang der Kindern untereinander noch nicht respektvoll genug war, wollte ich gleich von Anfang an gegensteuern. Ich entschied mich einen Weg zu gehen, der in der Villa noch nie so begangen wurde: Ich führte gelbe und rote Karten ein. Bei einer roten Karte nehme ich Kontakt mit den Eltern auf, schildere, was passiert ist und die Kinder werden nach Hause geschickt. Seitens Eltern kam da viel Zustimmung, seitens der Kinder nicht ... Einige Kinder starteten eine Petition, um die Karten wieder abzuschaffen. Sie erstellten daraufhin eigene Vorschläge und Regeln, welche erstaunlicherweise meinen sehr nahe kamen und somit haben wir das System bis heute beibehalten, da es sich durchaus bewährt und sich sehr positiv auf das Miteinander ausgewirkt hat. Auch Kinder, die gewisse Zeit nicht mehr kommen wollten, da es ihnen zu wild war, kamen wieder. Insgesamt hatte ich drei Elterngespräche (bevor eine rote Karte gezogen werden musste) und die zeigten

eine sehr gute Wirkung! Beziehungsarbeit und Grenzen setzen, waren in diesem Halbjahr sehr wichtig!!

Seit den Sommerferien kamen weiterhin viele Kinder in die Villa, auch viele Neuzugänge. Das hat uns sehr gefreut und gefordert! In der Herbstferienaktion haben wir unsere Fassade neu gestaltet. Auf grossen Wunsch der Kinder hin taten wir das mit Spraydosen. Adriana und Aaron kamen je zwei Tage als Fachkräfte. Die Kinder haben selber grundiert und erste Erfahrungen mit den Dosen gesammelt und Mittwoch/Donnerstag wurde mit Aaron (vom BTS Verein Attisholz) die Wand gestaltet. Das Ergebnis machte allen grosse Freude - farbig und fröhlich, genauso sollte es sein! Ebenfalls in der Ferienaktion ist leider das heissgeliebte Trampolin von uns gegangen! Unsere beiden Kindercoaches Dimitri und Giuliano haben es dann mit vollem Körpereinsatz auseinander genommen, die Stangen mit Leiterwägeli und E-Trotti im Werkhof entsorgt und völlig selbstständig aus dem Sprungtuch eine Beutelhängematte unter der grossen, zweistöckigen Hütte montiert. Dieser Beutel erfreute sich seither grosser Beliebtheit und wurde bis Saisonende rege zum Chillen genutzt.

Mit den fallenden Temperaturen stieg die Zahl an Quarantänen bei den Kindern. Da wir im November traditionell Kerzen ziehen und somit auch viel drinnen im Malraum sind, entschieden wir, die Kinderzahl auf 20 zu limitieren. Dann fiel Sarah aufgrund von Corona aus und eine Mutter sprang kurzfristig ein. Die ganze Organisiererei und der Coronagürtel, der wieder enger wurde, brachten mich ganz schön ins Straucheln. Und dann wurde doch tatsächlich Lis Dreier meine Assistentin! Kaum 10 Minuten wieder zurück in Solothurn, erhielt sie von mir eine SMS «Lis, könntest du vielleicht Sarah bis Saisonende vertreten??» War ich froh, als sie ja sagte!! Und auch die Kinder haben sich sehr gefreut, sie wieder zu sehen! So hatten wir einen schönen Abschluss mit guter Stimmung, überzuckertem Lottomatch und der Verabschiedung von Sarah.

Ich bin sehr dankbar, was ich alles in der Villa lernen darf! Auch seitens der Eltern kam immer wieder viel Dankbarkeit! Und die konstanten Kinderzahlen sprechen dafür, dass auch sie sehr gerne in die Villa kommen! Ich freue mich auf die neue Saison und die Zusammenarbeit mit Lia! ●

Sabrina Christ



Draussen sein, das «fägt»: Im Hüttenbaugesamt wurden die alten Hütten von den Kindern – mit Helm und Hammer bewaffnet – abgerissen und anschliessend das alte Holz verfeuert. Feuerholz wurde aufgehäuft, Löcher gegraben, Sandlandschaften und Welten erschaffen, ein Kletterseilpark errichtet, Wasserspiele gespielt, Blubberlandschaften und gruseliger Slime hergestellt, ein Labyrinth gebaut, betoniert und sicher noch vieles mehr. Die Aussenwände wurden von den 4. Klässlerinnen fantasiereich gestaltet: Ihre Freude, ihre Selbstbestimmung und ihren Stolz haben die Mädchen wahrlich sichtbar gemacht.

Wer kommt auf all die Ideen, die wir auf dem Güggi verwirklichen? Natürlich haben die Leiterinnen einen riesigen Pool an Ideen und Erfahrungen, die sie zücken können, DOCH soll der Spielplatz ein Ort sein, an dem die Kinder mitgestalten und mitbestimmen können, an dem sie ihre Ideen – mit Hilfe, wo es erwünscht oder nötig ist – in die Tat umsetzen können. Mit diesem partizipativen Gedanken entstand die Wunschbox auf dem Spielplatz: Eine Box, in welche die Kinder ihre Ideen, Wünsche und Vorschläge eingeben. Diese Wunsch- und Ideensammlung haben die Leiterinnen in das jeweilige Monatsprogramm eingebaut.

Ein weiteres partizipatives Gefäss auf dem Spielplatz Güggi sind die Kinderräte: Die Güggi-Kinder stimmen demokratisch darüber ab, welche neuen Anschaffungen getätigt oder auch, wie Spendengelder eingesetzt werden sollen.

Das Güggi ist nicht nur ein Platz für Kinder, sondern für das ganze Quartier. Nach dem letztjährigen coronabedingten «Erwachsenenverbot» auf dem Spielplatz sind wieder vermehrt Eltern und Menschen aus dem Quartier auf dem Platz anzutreffen. Die Wichtigkeit des gemeinsamen Austausches steht im Vordergrund. Diese soziale Vernetzung der Güggi-Erwachsenen ist sicher auch ein positiver Aspekt für das Zusammenleben im Quartier. So wird der Platz auch täglich als Quartiertreffpunkt genutzt.

Ein grosser Dank geht an unser konstantes Freiwilligenteam. Eine Elterngruppe, die an jedem Nachmittag mithilft, für das Zvieri besorgt ist und die Spielplatzkinder in allen möglichen Situationen unterstützt. Beim Räumungsnachmittag im letzten Februar vor Saisonöffnung entstand so eine Güggi-Garten-Crew, die das Güggi als Aussengarten nutzt. Tatsächlich wuchs wunderbares Gemüse in den Hochbeeten. Und die Kinder lernten, Gemüse zu pflanzen, hegen und pflegen: vom Samenkorn bis hin zur Ernte.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten, die wir in den letzten zwei Jahren erlebt haben, ist uns wieder bewusst geworden, wie wichtig die Verbindung unter den Menschen oder eben der Zusammenhalt in einer Gemeinschaft ist. Das Spielen auf

dem Fussballfeld ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Jüngere und Ältere durch das Spiel ein Miteinander finden.

Unsere Herbst-Ferienaktionswoche war dem Thema Theater gewidmet: Das war so toll! Das Güggi wurde zu einer Freilichtbühne umgestaltet. Die Kinder entwickelten ein eigenes Theaterstück, einige wurden zu Schauspielerinnen und Schauspieler, andere Bühnenbauer*innen und Theatermusiker*innen und natürlich durfte die Gruppe der Gastronomen und Gastronominnen auch nicht fehlen, die für die Bar und das Wohl der Zuschauenden bei der Aufführung verantwortlich waren. Diese Theateraufführung war der absolute Höhepunkt dieser Ferienaktionswoche: Die Kinder freuten sich so sehr, dass sie endlich wieder etwas vor und für Publikum machen durften.

Im November kehrte dann mit dem Kerzenziehen die Ruhe auf dem Platz ein. Und schon war unser letzter Güggi-Nachmittag da – unser Aufräumnachmittag, der unser Güggi für den Winterschlaf vorbereitet. Welche Freude, so viele engagierte Kinder auf dem Platz anzutreffen, so viele fleissige Kinderhände, die alle mithalfen, so dass wir genügend Zeit für das Verabschiedungsritual fanden. Welche Wichtigkeit der Spielplatz für die Kinder hat, zeigt dieser Satz auf: «Mama, morgen ist der letzte Güggi-Nami (in dieser Saison). Der ist fast so wichtig wie mein Geburtstag!». Der Nachmittag zeigte: Die Identifikation mit diesem Platz ist vorhanden, auch wenn es darum geht, ihn aufzuräumen und für die Winterpause vorzubereiten.

Und zu guter Letzt können wir drei neue Kindercoachs auf dem Güggi begrüßen: Aron, Halym und Nelson. Wir freuen uns, dass ihr weiterhin auf dem Güggi anzutreffen seid und als grosse Kinder die Kleineren und Jüngeren unterstützt! ●

Milena Adamo, Spielplatzleitung Güggi



Der Robi Tannenweg ist eine Gemeinschaft

Wir starteten im März mit neuen Öffnungszeiten: Jeden Freitag haben wir ab 15 Uhr offen. So können die Kindergärtler*innen in Ruhe ankommen und wir haben Zeit für sie. Dieses Angebot wurde über das ganze Jahr genutzt. Wir haben viele Neuzugänge und waren von März bis November durchgehend sehr gut besucht - trotz ausschliesslichem Aussenangebot. Die grosse Anzahl Kinder stellte uns vor weitere Herausforderungen des Miteinanders. Wir setzten auf Nischen. Es gibt nun einen Spieltisch im Aussenbereich und eine Lese-Relax-Blache, die wir bei trockenem Wetter ausrollen.

Und trotzdem wurde bei dem grossen Andrang klar, dass wir für die Kinder und uns eine qualitativ sichere und friedvolle Atmosphäre schaffen wollen. So haben wir uns eine Obergrenze gesetzt, um zu verhindern, dass Situationen eskalieren. Dieses Instrument wurde nicht oft von uns eingesetzt, aber es gab auch stark besuchte, explosive Nachmittage, an denen wir die Gemeinschaft dadurch schützten, dass es eine Zugangsbeschränkung gab.

Das Interesse war wohl deshalb so gross, weil es so viel zu tun gab! Die Kinderbaustelle ging in ihr 2. Jahr. Das alte, wackelige Baumhaus wurde abgerissen, Dach für einen Holzunterstand gemacht, eine Brücke und eine kleine Seilbahn über den Teich gebaut. Auch wurde ein 2. Baumhaus fertig gestellt und das Fundament für ein Doppelstockwerk gelegt.

Im April war die Ferienaktion, in der wir uns auf die Suche nach Wildpflanzen und Kräutern in der näheren Umgebung machten. Es wurde am Feuer gekocht, experimentiert, ausgegraben, umgepflanzt, Samenbomben produziert. Ein Werkstatt-Projekt, das bis in die Familien hineinreichte. Die Eltern haben erfahren, wie man Brennnessel erntet und daraus Tee und feinen Frischkäse macht.

Im Mai kam der Service-Verein der Kiwanis mit 15 Mitgliedern und machten uns eine wunderschöne grosse Feuerstelle, die von einer kleinen Arena umrandet ist. So haben viele Kinder Platz beim Schlangensbrot oder beim Popcorn machen.

Und dann haben wir noch den Tag der Nachbarn gefeiert. Zusammen mit dem Quartierverein und der Quartierarbeit haben wir ihn organisiert - als niederschwelliges Angebot, um einander kennen zu lernen.

Im August haben uns Eltern überrascht mit ihrer Anfrage, ob sie gemeinsam mit ihren kleinen Kindern an den Nachmittagen kommen dürften. Eine neue Erfahrung für uns - Eltern, die zum Spielen herkommen. Und wir haben auch ein Aufräum-Ritual eingeführt. Eine Kuhglocke läutet das Zusammenkommen ein, anschliessend gibt es ein kleines Spiel und danach das gemeinsame Aufräumen.

Funktioniert mal gut, mal weniger gut, aber wir bleiben dran. Und dann gab es noch das gemeinsame Strassenfest mit der Quartierarbeit und dem Quartierverein. Wir haben uns mit einem Spielangebot beteiligt und alle Eltern eingeladen. Viele folgten der Einladung und blieben an diesem Abend noch lange gemeinsam sitzen.

Die Ferienaktion im Herbst stand unter dem Motto «Wir machen Kunst». Die Kinder konnten verschiedene Materialien ausprobieren: Sandstein, Gips, Ton, Papier, Speckstein. Es waren arbeitsintensive Tage, in denen sie ihre Ideen ausleben konnten.

Und im kalten November haben die Kinder Laternen aus Alu-Dosen gebastelt für den geplanten Umzug. Die Aufregung war gross und so gingen singend 40 Kinder und Eltern in die Witi. Für alle ein besonderer Anlass, gemeinsam unterwegs zu sein - unterm Sternenhimmel, umzingelt von Dunkelheit. Nur der Schein der Lampen und das fröhliche Singen der Kinder führte uns.

Und als wiederkehrender jährlicher Abschluss der Saison wurden Kerzen gezogen, Anzünder hergestellt und Kekse gebacken. Das ist alles outdoor möglich.

Am letzten Tag wurde der Robi winterfest gemacht - von 40 Kindern, die trotz Kälte auf den Robi kamen. Die Stimmung war gut, alle sassens ums Feuer und haben gemeinsam gesungen. Ein intensives Gemeinschaftsgefühl. O-Ton einer Mutter: «Der Robi sorgt für den Zusammenhalt im Quartier!»

Für den Zusammenhalt sorgt auch ein wunderbares Team. Ein kleines aber effizientes und sehr zuverlässiges Team. Ohne die Kindercoachs Elona und Zenan, ohne die Unterstützung beim Zvieri von Halima, ohne die wertvollen Inputs von Kathrin, ohne die grossartigen Fachkräfte der Ferienaktionen - Michelle und Mirjam -, ohne die wertvolle und immer konstruktive Mitarbeit von Isabelle, gäbe es diesen Zusammenhalt und dieses positive Klima nicht am Robi Tannenweg.

Und all unsere Ideen und Träume werden mitgetragen vom Verein, unterstützt vom Werkhof und dem Stadtbauamt. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und euer offenes Ohr. ●

Gina Kirchner

Jugendtreff West



Aufgrund der Corona-Massnahmen mussten wir mit einem geschlossenen Jugendtreff ins 2021 starten. So suchten wir neue Wege, um für die Jugendlichen da zu sein. Es entstand eine Projektgruppe, die den Jugendraum neu gestaltete: ausmisten, Möbelkataloge durchschauen, gemeinsame Entscheidungen zur Gestaltung des Raumes treffen. Unser Ziel war, den Jugendraum „jugendlicher“ einzurichten. Auch eine Hausaufgabenhilfe boten wir an.

2021 war das Jahr des Draussenseins. Beim Jugendtreff West wurde viel ge- feuert, auf dem Feuer gekocht, im Sommer Wasserspiele gemacht und den küh- len Schatten der Bäume genossen. Das gemeinsame Draussensein verbindet auf eine andere Art. Es gibt mehr Raum und Luft. Gespräche, Diskussionen und Aus- tausch ist ein zentraler Punkt des Jugendtreffs. Andere Meinungen, Blickwinkel und Handlungsmöglichkeiten werden kennengelernt und alle profitieren vom An- derssein des Gegenübers. So können die eigenen Meinungen hinterfragt werden, es gibt die Möglichkeit zu reflektieren und Argumente dafür oder dagegen können gefunden werden. Zum Beispiel wurde dadurch das Rainbow-Thema sichtbar.

Ein Highlight für die Jugendlichen war der Lotto-Abend! Dies war auch unser letzter Jugendtreff-Anlass im Schnuppermonat Juni, in dem die 5. Klässler*innen die Jugendtreff-Luft schnuppern durften.

Das gemeinsame Spiel verbindet auch im Jugendalter: Es gab Abende, bei de- nen auf dem Fussballfeld circa 15 verschiedenste Jugendliche zusammen spiel- ten. Das Spiel verbindet auf eine niederschwellige Art. In den kalten Monaten wa- ren eher Karten- und Brettspiele gefragt.

Auch Jungs geniessen es, unter sich zu sein. Dies zeigen uns die Zahlen an den Only-Boys-Anlässen. Die Blue-Cocktailbar vom Blauen Kreuz war ein grosser Erfolg. Wir werden diesen Anlass im nächsten Jahr wieder durchführen.

Die zu Beginn des Jahres angebotene Hausaufgabenhilfe wollte zuerst nicht so richtig genutzt werden. Inzwischen vergeht kaum ein Jugendtreff, bei dem nicht nach genau dieser Hilfe gefragt wird.

Kontinuität ist wichtig! Das wünschen sich die Jugendlichen, falls nochmals strengere Massnahmen kämen und der Jugendtreff erneut nicht normal geöffnet sein könnte. Deshalb wurde uns klar: Egal, was kommen wird, wir wollen Wege finden, um mit den Jugendlichen in Beziehung und Begegnung zu bleiben. Das könnten Spaziergänge sein, Feuer-Angebote oder vielleicht auch nur für Klein- gruppen den Treff öffnen zu können.

Milena Adamo und Gina Kirchner, Leiterinnen Jugendtreff West

Mädchentreff MyDay



Ins Jahr 2021 starteten wir aufgrund unseres damaligen Schutzkonzeptes in Kleingruppen mit fix zugewiesenen Ar- beitsplätzen. Aber im März konnten wir den lang ersehnten Siebdruck-Workshop draussen durchführen. Es wurden T-Shirts und Taschen bedruckt. Die Begeisterung war so gross, dass wir als nächsten Workshop Batiken anboten. Da wurde auf alten Leggings oder T-Shirts viel experimentiert.

In den Sommer hinein wurde ein Bubble Tea Workshop ge- wünscht. Sabrina und ich haben uns etwas eingearbeitet in die Materie. Und mit viel Spass am Farbenspiel erfanden die Mädchen wunderbare Tea-Kreationen, die eine Augenweide waren. Nach so viel Farben auf Shirts und in Drinks fehlten nur noch die bunten Halloween Muffins. Wir haben wieder in Kleingruppen gearbeitet und die Mädchen konnten völlig selbständig den Teig zubereiten und die Muffins im Ofen backen. Danach wurden mit Lebensmittelfarbe fantasievolle Toppings kreiert. Die Mädchen wollten möglichst alle Arbeitsschritte selbst machen. Und so entstanden kleine, köstliche Kunstwerke. Und weiter ging es mit Windlichtern machen, Kekse für die Adventszeit backen, kleine Geschenke für Weihnachten basteln. Die Workshops waren alle sehr gut besucht und zogen Mädchen aus allen Klassen an. Bei den Workshops steht klar das Angebot im Vordergrund.

Der offene Treff hingegen – alle zwei Wochen – ist kleiner und intimer. Die Mädchen verabreden sich in Kleingruppen. An diesen Nachmittagen können sie in die Verkleidungsecke abtauchen, selbst ein Bastelangebot ausprobieren, Tisch- fussball spielen oder spontan tanzen. Da stehen die Kontakte und das Gespräch im Vordergrund.

Wir starten unsere Nachmittage immer in einem Kreis, um unser Gemein- schaftsgefühl zu stärken. Da besprechen wir zusammen, was toll war beim letzten Mädchennachmittag. Aber auch wenn es Unstimmigkeiten gibt, diskutieren wir, wie die Gemeinschaft damit umgehen kann und suchen nach Lösungen.

Aber meist ist die Stimmung fröhlich und ausgelassen. Die Mädchen lieben es, verschiedene Bastelposten zu durchlaufen. Und das gemeinsame Arbeiten bedingt gemeinsame Gespräche. Wir bieten ihnen Möglichkeiten, die sie nutzen können, um in einer Mädchenrunde etwas gemeinsam zu erleben. Drei Stunden Freizeit ohne elektronische Medien. Wir sind offline, aber miteinander.

Neben dem offenen Mädchentreff und den Workshops haben wir nach den Sommerferien mit dem Tanzangebot Roundabout eine weitere Schiene der Mäd- chenarbeit eröffnet. Wir arbeiten mit dem Blauen Kreuz (Fachstelle für Suchtprä- vention) zusammen. Es gab einen Schnupperkurs und nun hat sich eine kleine, fixe Tanzgruppe formiert, die sich wöchentlich trifft. Es geht um die Freude am

Mädchentreff MyDay

Tanzen, aber auch um Selbstwahrnehmung, ums eigene Rollenbild, um Körperbewusstsein und auch immer wieder um Gemeinschaft. Um die Unterstützung, die aus Gemeinschaft erwächst. Um einen ungezwungenen Austausch in einem vertrauten Umfeld.

Der Mädchentreff ist ein fixer Bestandteil der Freizeitgestaltung der Mädchen aus dem Quartier geworden. Für uns Leiterinnen ist es eine grosse Freude zu sehen, wie sich die Mädchen diesen Raum aneignen.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, den Mädchentreff in dieser Kontinuität anbieten zu können. ●

Gina Kirchner

Personelles [Stand April 2022]

Geschäftsleitung

Monika Roth, 076 361 00 15
verein@quartierspielplaetze.ch

Der Vorstand

Silke Moerler, Präsidentin
Petra von Känel, Buchhaltung/Finanzen
Angela Kobel, Vertreterin Soz. Dienste
Ariane Bessire
Michelle Kälin
Mirjam Matter
Vera Steiner
Manuela Vescovi Graber

Villa 41

Sabrina Christ, Leiterin
Lia Kummer, Assistentin
076 298 78 58
villa41@quartierspielplaetze.ch

Güggi

Milena Adamo, Leiterin
Nora Steffen, Assistentin
076 361 81 31
gueggi@quartierspielplaetze.ch

Robi Tannenweg Spielplatz

Gina Kirchner, Leiterin
Isabelle Hofmann, Assistentin
076 510 59 23
tannenweg@quartierspielplaetze.ch

Robi Tannenweg Treff Mädchentreff MyDay

Gina Kirchner, Leiterin
Milena Adamo, Leiterin
076 510 59 23
jugend@quartierspielplaetze.ch



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
Telefon 076 361 00 15
verein@quartierspielplaetze.ch
www.quartierspielplaetze.ch

Jahresplanung 2022

26.02.2022	Klausur
02.03.2022	Saisonstart auf den Spielplätzen
25.03.2022	Vorstands-Apéro
26.03.2022	Betreuerinnenangebot
19.-22.04.2022	Frühlingsferienaktion auf allen Plätzen
07.05.2022	Mai-Märit
27.05.2022	Auffahrt – Spielplätze zu
08.06.2022	Spiel-Jubi-Aktion auf dem Kreuzackerplatz
17.06.2022	Fronleichnam – Spielplätze zu
23.06.2022	Generalversammlung
26.08.2022	Spielfeste auf allen Plätzen
September	Gorilla-Workshop
17.-20.10.2022	Herbstferienaktion «Zukunftswerkstatt»
30.11.2022	Saisonende

MyDay	jeden zweiten Donnerstag, 15.30 bis 18.30 Uhr: 27.1., 10.3., 24.3., 7.4., 5.5., 19.5., 2.6., 16.6., 30.6., 25.8., 8.9., 22.9., 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 22.12. abwechselnd Workshops und offener Treff
-------	---

Jugendtreff	Mittwochs, 18.00–21.00 Uhr, während der Schulwochen
-------------	---

2023

01.03.2023	Saisonstart auf den Spielplätzen
------------	----------------------------------

Einladung zum Jubiläums-Apéro riche

Liebe Mitglieder, liebe Ehemalige,
liebe Interessierte des Verein Quartierspielplätze
Solothurn

Es ist uns eine grosse Freude, das 40-jährige
Bestehen des Vereins Quartierspielplätze zu feiern.
Wir laden alle ein, die sich den Quartierspielplätzen
verbunden fühlen.

▶ **Donnerstag, 23. Juni 2022, 20.00 Uhr**
Auf dem Robi Tannenweg

Wir freuen uns auf bunte Begegnungen.

Anmeldung bitte bis am 7. Juni per Mail
oder telefonisch an Monika Roth;
monika_roth@bluwin.ch/076 361 00 15